



Antwort zur Anfrage Nr. 0468/2022 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Gemeindeschwester plus als Ansprechpartner für Seniorinnen und Senioren (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wie hat sich die Nachfrage seit Beginn des Projekts in den einzelnen Stadtteilen entwickelt?**

Von Januar bis einschließlich Dezember 2021 haben 218 Menschen das Angebot in Anspruch genommen und stehen in Kontakt mit den Fachkräften Gemeindeschwester plus. Es wurden insgesamt 248 Hausbesuche durchgeführt. Zusätzliche Telefonate im Anschluss an die Beratungen sowohl mit den Klient:innen als auch mit Netzwerkpartner:innen dienten der weiteren Klärung zu nachgefragten Informationen oder der Anbahnung von Hilfen oder Teilhabeangeboten.

Hinzu kamen eine Vielzahl von allgemeinen Informationsanrufen oder Anfragen aus anderen Stadtteilen, die rund ein Viertel der Arbeitszeit der Gemeindeschwestern in Anspruch nahmen.
- 2. Wie viele Seniorinnen und Senioren gibt es in Mainz, die potenziell über das Projekt Gemeindeschwester plus versorgt werden könnten?**

13.015 Mainzer:innen sind über 80 Jahre (Stand September/2021). Davon sind nach dem Pflegeversicherungsgesetz etwa 4.000 pflegebedürftig, die im Bedarfsfall von den Pflegestützpunkten begleitet werden.

Das heißt etwa 9.000 Menschen in Mainz gehören zur Zielgruppe nach den Vorgaben des Landes und können von dem präventiven Angebot profitieren.
- 3. Wie hoch ist die Stundenzuweisung derzeit für welche Stadtteile?**

Dem Gebiet Altstadt, Neustadt, Oberstadt ist eine Stelle mit einem Umfang von 28,5 Stunden pro Woche zugeordnet, dem Gebiet Bretzenheim, Marienborn, Lerchenberg und Drais eine Stelle mit einem Umfang von 19,5 Stunden pro Woche.

Die Zuordnungen bemessen sich an der Zahl der über 80-jährigen in den Gebieten, abgeleitet aus den Erfahrungen der ersten Modellprojekte in RLP ab 2015.
- 4. Wann werden weitere Stadtteile eingebunden?**
- 5. Welche Stellen müssen zusätzlich geschaffen werden, damit die Arbeit vor Ort in allen Stadtteilen sinnvoll gestaltet werden kann?**

Die Ausweitung des Projektes ist geplant. Ein Stellenplanantrag über zusätzliche 1,5 Vollzeit-Äquivalente wurde gestellt. Mit der Erweiterung um diese Stellenanteile können die restlichen bislang unversorgten Stadtteile abgedeckt werden. Für die Gesamtstadt stehen dann insgesamt 2,75 Stellenanteile für die präventiven Hausbesuche zur Verfügung.

6. Wann läuft das Modellprojekt aus?

Aktuell liegt eine Bewilligung zur Landesförderung bis einschließlich 2022 vor. Das Land hat die Fortsetzung des Projekts signalisiert. Die Kosten für das Projekt Gemeindegewer plus wurden vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien in den Landeshaushalt 2023 und 2024 aufgenommen.

7. Teilt die Stadt die Auffassung, dass die Gemeindegewer plus dauerhaft in allen Stadtteilen etabliert werden sollte?

Die Stadtverwaltung strebt die Umsetzung und Verstetigung der Gemeindegewer plus in der Gesamtstadt an.

Mainz, 04.04.2022

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter